

Alt-Mögeldorf

HEFT

6

Juni 1959

7. Jahrgang



Vogelnest
(rotrückiger
Würger mit
Jungen)

Foto:
Georg Hacker 1958



Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft für Belange und
Geschichte Mögeldorfs e. V.

Jahreshauptversammlung

am 19. 3. 1959 - Volksgarten

Die Versammlung, die auch die Vorstandschaft für die nächsten 2 Jahre zu wählen hatte, war gut besucht.

Zunächst erstattete der bisherige Vorsitzende Rektor Leo Beyer den Jahresbericht. Er hob vor allem die Hauptaufgaben hervor, die im vergangenen Jahre im Mittelpunkt der Arbeit standen.

1. Der verkehrssichere Ausbau der Mögelderfer Hauptstraße ist genehmigt und die Mittel hierzu bereit gestellt. Es hängt lediglich noch an Verhandlungen mit den betroffenen Anwohnern, die zu Ende geführt werden müssen, wobei der Verein für eine gerechte und befriedigende Lösung für beide Teile eintritt. Zur beschleunigten Abwicklung wurde Stadtrat Fiedler gebeten, vor allem im Bauausschuß noch einmal zu intervenieren.

2. Das neue Postgebäude an der Schmausenbuck-Freiligrath-Straße ist genehmigt und es soll noch in diesem Sommer mit dem Bau begonnen werden. Freilich hätte die Arbeitsgemeinschaft eine etwas großzügigere und der Zukunft Mögeldorfs mehr Rechnung tragende Planung gewünscht. Gerade hier an der Omnibusschleife wäre Gelegenheit gegeben, den zukünftigen Mögelderfer Platz durch ein etwas repräsentativeres Gebäude mitzugestalten. Statt dessen scheint das einfache und bescheidene Gebäude, postalisch gesehen, kaum den heutigen Bedürfnissen zu entsprechen, und repräsentativ betrachtet, keine große Zierde für das Zentrum Mögeldorfs zu werden. Stadtrat Bibel will hier noch einmal in unserem Sinne Rücksprache nehmen.

3. Zum hundertjährigen Jubiläum unserer Mögelderfer Eisenbahn, zu welcher Gelegenheit eine Sondernummer unserer Heimatzeitschrift erschien, wünschte der Verein eine Verschönerung unseres alten Mögelderfer Bahnhofs. Die Bundesbahndirektion Nürnberg ging auf unseren Wunsch bereitwilligst ein und hat mit den bescheidenen Mitteln, die der Bundesbahn zur Zeit zur Verfügung stehen, bereits begonnen unseren Wunsch zu erfüllen.

Der Vorsitzende dankte der Stadt, der Oberpostdirektion, und der Bundesbahndirektion für das bereitwillige Eingehen auf die Anregungen der A.G. und auch den beteiligten Mitarbeitern des Vereins an diesen Problemen, den Mitgliedern Dr. Dr. Dieter Walther und Rektor Hans Sturm.

4. Zwei große Probleme stehen noch offen:

a) Die Autozubringerstraße Ost (Südtangente), die nicht nur die Verkehrsknotenpunkte Hauptbahnhof und Plärren, sondern auch unsere Mögelderfer Hauptstraße entlasten würde. Für uns würde diese große Straße, die am Südrande von Mögeldorf vorbeiführen soll, eine Ortsumgehungsstraße bedeuten.

b) Die Fortsetzung des Johann-Sörgel-Weges über Mögeldorf hinaus nach Unterbürg - Oberbürg - Hammer - Malmsbach, einem Fußgängerweg, der für die ganze Stadt das wundervolle obere Pegnitztal erschließen würde.

5. die Abteilung für Geschichte war nicht minder tätig. In mühseliger Arbeit in den Archiven wurde die Stoffsammlung für unsere Häusergeschichte abgeschlossen,

so daß die gestaltende Arbeit ihren Anfang nehmen kann. Im Laufe dieses Jahres soll der alte Ortskern, das sind die Hausnummern 1—75 (alt), in Entwürfen vorliegen, dem dann die Nummern bis 200 (alt) und die neueren Viertel folgen sollen. Hierbei ist eine große Schreibmaschinenarbeit notwendig, zu deren Bewältigung die Allgemeinheit um Mithilfe gebeten wird.

6. Der Bericht des Vereinskassiers Willi Liegel ergab ein ganz erfreuliches Bild der Kassen- und Mitgliederlage und der Prüfungsbericht von Dipl.-Kfm. Erwin Rühl hob ganz besonders die außerordentlich sorgfältige, gewissenhafte und übersichtliche Führung der Bücher und den sparsamen Umgang mit Kassengeldern hervor.

7. Nachdem Kassier und Vorstandschaft entlastet, dankte der Vorsitzende seinen Mitarbeitern, insbesondere dem 2. Vorsitzenden Max Steinel, dem Schriftführer Rudolf Funke und dem Kassier Willi Liegel, die zusammen mit dem 12er Ausschuß während der zwei vergangenen Jahre eine Riesenarbeit leisten mußten. Der Erfolg der hierbei errungen wurde, möge ihnen Dank und Anerkennung sein.

8. Unter dem Vorsitz von Stadtrat Bibel erfolgte die Neuwahl der Vorstandschaft. Einstimmig wurde die bisherige Vorstandschaft wiedergewählt und auch der bisherige Ausschuß, ergänzt durch die Mitglieder Fritz Hoppert und Hans Sturm, durch die Vorstandschaft erneut berufen.

9. Zur Orientierung seien Vorstandschaft und Ausschuß bekannt gegeben:

A. Vorstandschaft

1. Leo Beyer, Rektor, 1. Vorsitzender
2. Max Steinel, Vers. Direktor, 2. Vorsitzender
3. Rudolf Funke, Geschäftsinh. Schriftführer
4. Willi Liegel, Buchhalter i. R., Kassier.

B. Ausschußmitglieder

5. Dr. Dr. Dieter Walther, Rechtsanwalt, Belange
6. Hermann Oertel, kfm. Angestellter, Kultur und Brauchtum
7. Ludwig Beuschel, Oberlehrer, Gesangsabteilung
8. Gerhard Kindler, Dipl.-Handelslehrer, Musikgruppe
9. Kätchen Meysel, Hausfrau, Tanzgruppe
10. Georg Popp, Geschäftsinh., Wanderungen
11. Hans Sengenberger, Bau-Ing., Geselligkeit und Unterhaltung
12. Georg Dennerlein, Drogist
13. Fr. Wilh. Knoll, B. B.-Pensionist
14. Erwin Rühl, Dipl.-Kaufmann, Bücherrevisor
15. Georg Mahnke, Schauspieler
16. Willi Weber, Bau-Ing.
17. Fritz Hoppert, Geschäftsinh.
18. Hans Sturm, Rektor.

JAKOB TRAPP

Zimmermeister

Hobel- und Sägewerk
Treppenbau
Bauschreinerei

NÜRNBERG-MÖGELDORF, Gleißhammerstraße 131 • Fernsprecher 57 13 38

Aus den Erinnerungen alter Mөгeldorfer:

Die Achn af der Haad.

In nördlicher Richtung der Hammerstraße stand einst eine mächtige Eiche. Wie zwei Arme streckte sich ihr geteilter Stamm zum Himmel empor. Die Eiche war der letzte Zeuge des einstigen Eichenwaldes in der Au. Die Umgebung der Eiche, besonders die Mulde war Brachland.

An Kleingärten, die später darauf entstanden, hatte man zu Ende des vorigen Jahrhunderts kein Interesse. Die Leute hatten keine Zeit. Feierabend war um 7 Uhr abends. Müde und abgespannt kam man nach Hause und bedurfte der Ruhe. Einen freien Samstag gab es natürlich nicht. Von einer Freizeitgestaltung hatte man noch keine Ahnung. Sonntags morgens ging es in die Kirche und nachmittags ins Wirtshaus. Die Frauen mußten seinerzeit aus Not zur Erhaltung der Familie ebenfalls mit Hand anlegen und am Sonntag hieß es für sie waschen, flicken, stricken und den Haushalt in Ordnung zu bringen, denn damals waren vier bis sechs Kinder und noch mehr die Norm.

Wir waren, bei sechs Mietparteien im Hause, 24 Kinder. Im Hofe zu spielen wurde uns verboten, denn Reibereien und Gezänke, besonders auch bei den Frauen, unsererwegen waren an der Tagesordnung. Da hieß es: „Geht hinter af die Achn, dou habt er Platz.“

Wir nannten die Eiche „die Achn af da Haad“. Der Platz um sie war für uns Jungen der Sammelplatz und der Ausgangspunkt für unsere Räuber- und Indianerspiele. Das Giulini-Wäldchen (jetzt Ebenseesiedlung) und das Birkenwäldchen (jetzt Postsportplatz) waren hierfür wie geschaffen. Es war die Achn af der Haad und ihre Umgebung unser beliebtester Spiel- und Sportplatz.

Fortsetzung folgt.

Farben und Lacke

in besten Qualitäten
und allen Farbtönen

in Ihrer FACHDROGERIE

Georg Dennerlein

Ostendstraße 191 (neben Filmbühne) • Telefon 571228

HANS GACKSTETTER

BAUUNTERNEHMUNG

NÜRNBERG

GLEISSHAMMERSTRASSE 108 • TELEFON 57 17 93